

Das DFG-Graduiertenkolleg „Deutungsmacht. Religion und belief systems in Deutungsmachtkonflikten“ endet nach neun Jahren und zwei Förderphasen im März 2023. Die Abschlusstagung „Deutungsmacht von Zukunftsnarrativen“ richtet den Blick nach vorn, indem sie ganz bewusst vom gegenwärtigen Problemhorizont ausgeht: Die mit Sorge und Angst verbundenen Erfahrungen der Covid 19-Pandemie, der tiefgreifende gesellschaftliche Wandel in einer Kultur der Digitalität, die unabsehbaren Gefahren des Klimawandels und die Bedrohungen durch den Krieg in der Ukraine verweisen exemplarisch auf das Ungewisse und Unverfügbare der menschlichen Zukunft. Gleichwohl oder sogar deswegen bestehen weitreichende Erwartungen und wohl auch Hoffnungen, wenn es um die individuelle und die soziale Zukunft geht. Das Tagungsprogramm geht von der These aus, dass gerade die in wissenschaftlicher Perspektive kenntlich werdende spekulative Unschärfe und Unsicherheit von Zukunftsentwürfen eine Vielfalt konkurrierender Zukunftsnarrative freisetzt, die um Deutungsmacht ringen. Die Vorträge aus unterschiedlichen Disziplinen und Perspektiven analysieren die Deutungsmacht verschiedener Zukunftsnarrative und untersuchen die zugrundeliegenden belief systems. Anhand der zu entdeckenden narrativen Muster soll gezeigt werden, wie Zukunftsnarrative zwischen Kontinuität, Transformation und Revolution bestehende semantische Ordnungen verschieben und Neues sehen lassen. Es wird gefragt, warum bestimmte Master Narratives Anerkennung und Geltung erlangen und alternative Entwürfe verdrängen können. Dabei sind die konkreten historischen, kulturellen, politischen Kontexte ebenso in den Blick zu nehmen wie die damit verknüpften Formen von Determination und Freiheit, Kontrolle und Kontingenz.

Interdisziplinäre Tagung „Deutungsmacht von Zukunftsnarrativen“

29.-31.03.2023

Universität Rostock,
Hauptgebäude am Universitätsplatz
Aula und Hörsaal 323

Für die Teilnahme bitten wir um
eine formlose Anmeldung bei:

Tobias Götze
Koordinator des
DFG-Graduiertenkollegs
Universitätsplatz 5, D-18055 Rostock
Tel. +49 (0)3814988468
deutungsmacht@uni-rostock.de

Deutungsmacht von Zukunftsnarrativen



Tagung des DFG-Graduiertenkollegs
„Deutungsmacht. Religion und belief
systems in Deutungsmachtkonflikten“

29.-31.03.2023

Mittwoch, 29.03.2023

Eröffnung

16.30 Uhr

**Martina Kumlehn (Sprecherin des Kollegs):
Begrüßung**

17.00 Uhr

Heinz Bude (Universität Kassel): Eröffnungsvortrag
Corona-Narrative und die Zukunft der Demokratie

19.00 Uhr

Gemeinsames Abendessen

Donnerstag, 30.03.2023

8.30 Uhr: Narrative des Neuen

Heike Paul (Universität Erlangen-Nürnberg): Zur Deutungsmacht des Sentimentalen in Zukunftsnarrativen

Martina Wagner-Egelhaaf (Universität Münster): Zukunftsnarrative in der Gegenwartsliteratur

Pause

11.00 Uhr: Prognosen und Trends

Bernt Schnettler (Universität Bayreuth): Zukunftswissen zwischen Prophetie und Prognose

Katharina Miko-Schefzig/Michaela Pfadenhauer (Universität Wien): „Travel of ideas“ als Basis zukünftiger gesellschaftlicher Bruchlinien: das Beispiel Institutionenskeptizismus

Mittagspause

**14.00 Uhr: Deutungsmachtkonflikte um
Zukunftsnarrative im Anthropozän**

Felix Ekardt (Forschungsstelle Nachhaltigkeit und Klimapolitik Leipzig/Berlin): Deutungsmächtige Akteure und konfligierende Narrative im Klimadiskurs

Uwe Hirschfeld (Evangelische Hochschule Dresden): Literarische Klimanarrative und der Kampf gegen die Klimakatastrophe

Pause

Donnerstag, 30.03.2023

16.30 Uhr: Zukunftsnarrative in der Kultur der Digitalität

Elena Esposito (Universität Bielefeld): Berechenbare Zukunft? Zur Deutungsmacht der Algorithmen

Armin Grunwald (Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse Karlsruhe): (Deutungs)Macht KI – das Ende aller Zukunftsnarrative?

Freitag, 31.03.2023

9.00 Uhr: Utopien

Thomas Schöderle (Akademie für Politische Bildung Tutzing): Haben Utopien Zukunft? Genese, Geschichte und Grenzen der Utopie

Alexandra Ganser (Universität Wien): Astrofuturismus: Utopien der Mobilität

Pause

11.15 Uhr: Apokalypse und Eschatologie

Christoph Zuschlag (Universität Bonn): Apokalyptische Zukunftsbilder in der Gegenwartskunst

Philipp Stoellger (Universität Heidelberg): Zur Deutungsmacht eschatologischer Narrative